

# Hüter lebendiger Geschichte

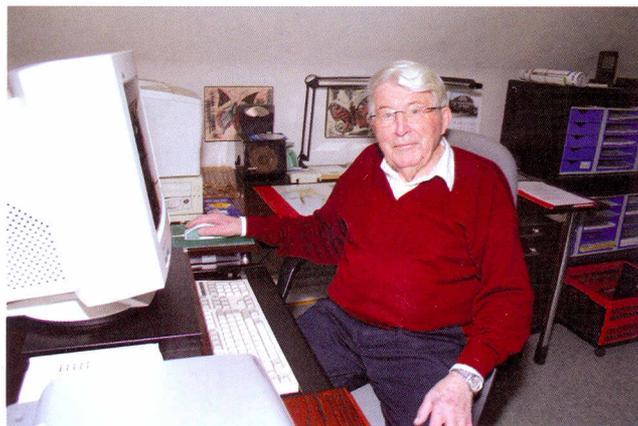
*Felix Bierhaus sorgt sich um Geschichte der Menschen und der Dörfer*

„Ich muss noch eine E-Mail beantworten und einen Gruß nach Amerika schicken“, verabschiedet sich Felix Bierhaus. Das Telefon klingelt, der nächste Besucher wartet. „Es ist viel los“, lacht der Hovestädter, räumt aber ein: „Stress mach ich mir nicht mehr“. Ehefrau Elisabeth nimmt die Betriebsamkeit gelassen. „Gut, dass er was zu tun hat, anders könnte er doch nicht“, ist sie überzeugt. Lange genug kennt sie ihren Mann und der das Leben: Felix Bierhaus feierte im vorigen Jahr den 90. Geburtstag, gilt immer noch als einer der renommiertesten Heimatforscher, ergänzt täglich sein privates heimatkundliches Archiv und pflegt seinen Internet-Auftritt, in dem er seit 2005 interessante Ergebnisse seiner heimatkundlichen Sammlung präsentiert.

Geschichtszahlen, Daten und besondere Vorgänge in der Region sind gut gespeichert: Felix Bierhaus ist lebendige Geschichte und gibt der ein Fundament, indem er seit mehr als 30 Jahren die kleinen und großen Dinge zur Geschichte, über die Menschen und die Ereignisse in den Dörfern Lippetals und der Umgebung festhält, ordnet und archiviert. 60 dicke Ordner warten nur auf ein Stichwort und schon ist Felix Bierhaus fündig geworden und steuert zielsicher die passende Antwort zu einer kleinen Frage oder dem großen Fragezeichen zu den Vorgängen in der Heimat bei. Alben und Bildbände mit Fotos, eine stattliche Sammlung mit Ansichtskarten, die älteste aus dem Jahre 1898, Computer-Festplatten, die mit 1500 Fotos gefüttert wurden und Ausstellungstafeln über die Eröffnung des Barockgartens, zum Bau der Hovestädter Kirche, zum Haus Biele, der Anna-Kapelle in Nordwald oder der Schlosskapelle verdeutlichen die Sammelleidenschaft und sind Beleg besonderen Engagements.

Die umfangreiche Sammlung ist es aber auch, die ihm Kopfzerbrechen bereitet. „Ich bin ja nun nicht mehr der Jüngste“, ist Felix Bierhaus Realist und macht sich intensive Gedanken über die Zukunft seiner historischen Sammlung. „Es gilt, einen kundigen Nachfolger zu finden, der bereit ist, in meinem Sinne weiter zu arbeiten“, heißt der Wunsch des 90-Jährigen. Er möchte gern das Archiv erhalten und es so geordnet wissen, dass die Nachwelt etwa durch den Zugriff auf die Internetpräsentation einen Zugriff auf die Geschehnisse der Vergangenheit hat.

Von einem kleinen Teil der Sammlung hat sich der Hovestädter bereits getrennt. Die im Archiv vorhandenen Dokumentationen aus den früheren Ortsteilen des Amtes Oestinghausen, die später nicht in die Großgemeinde Lippetal aufgegangen sind, hat er an die Bettinghauser Schützenbruderschaft übergeben. „Dadurch ist eine intensivere Auswertung unbekannter oder weni-



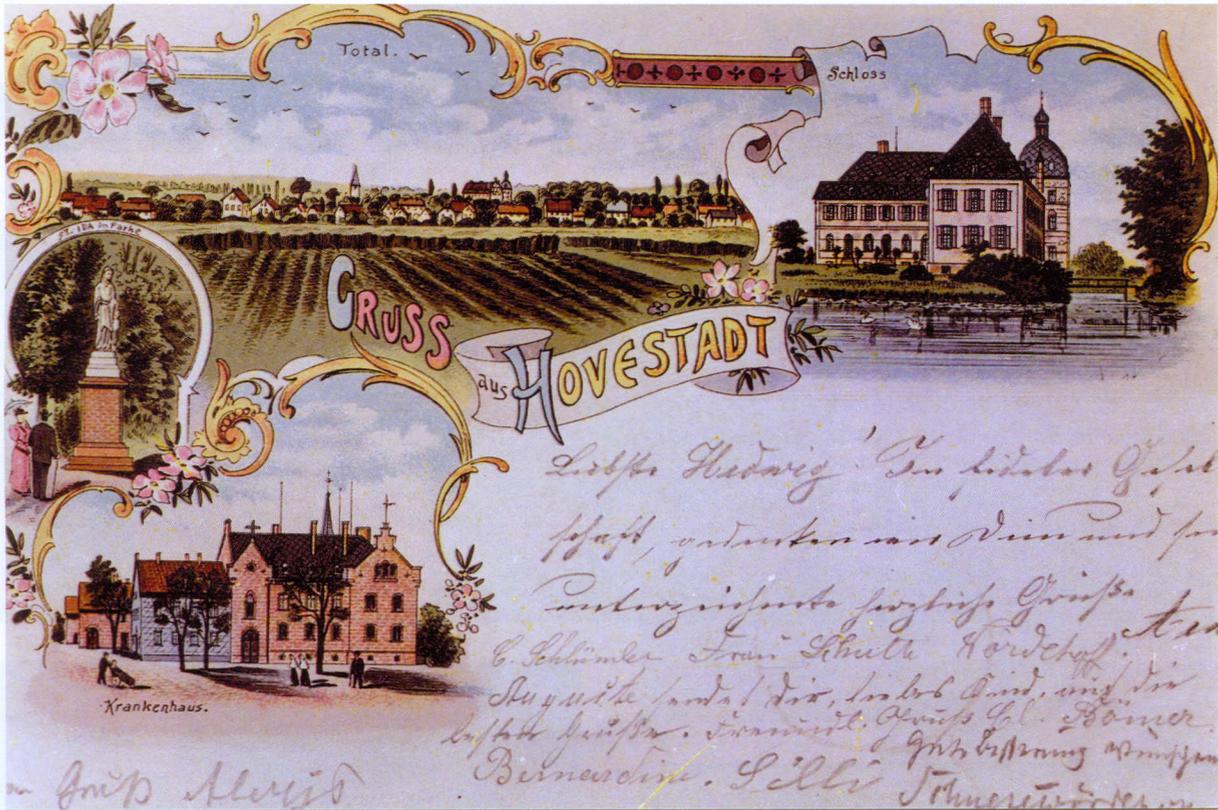
*Die 90 sieht man ihm nicht an, wohl aber den Elan, mit dem Felix Bierhaus noch heute in die Geschichte der Heimat eintaucht. Der Hovestädter hat eine umfangreiche Datenbank angelegt, aktualisiert ständig seine Internetpräsenz, aktuell bereitet er die Herausgabe eines Bildbandes über religiöse Zeichen des Kirchspiels vor.*

ger bekannter Themen aus Bettinghausen, Oestinghausen und Lohe gewährleistet“, ist sich der Heimatforscher sicher. Er setzt auf eine gute Zusammenarbeit und die gute Pflege der alten Dokumente und Bilder.

Die möchte Felix Bierhaus auch für die übrige Sammlung gewährleisten wissen. Schließlich gehören zum Archiv Heimatkalender, Zeitschriften und Jahrbücher, geschichtliche Literatur über das Herzogtum Westfalen, zu dem das frühere Amt Oestinghausen gehörte. Viele Festschriften Lippetaler Vereine, die Dokumentationen der hiesigen Chronisten Heinrich Luhmann, Pfarrer Herold oder der von August Adrian verfassten „Hovestädter Chronik“ einer wahren Fundgrube für das Buch „Lippetal – Damals“ stehen ebenso in den Regalen wie die von Bruder Markus Hunecke verfassten Arbeiten zur örtlichen Geschichte. Die sind auch verbunden mit dessen Dokumentationen zu den Franziskanerklostern in Soest, Osnabrück, Dresden und Rheine.

Als Gemeinschaftswerk von Felix Bierhaus und dem gebürtigen Lippetaler Ordensbruder Markus Hunecke entstanden auch Bücher zur Nordwalder Anna-Kapelle, den Franziskanern in der Hovestädter Schlosskapelle, dem Ida-Hospital und seiner späteren Nutzung als Pflegeheim. Es entstand ein Kirchenführer für St. Albertus-Magnus und geschichtliche Betrachtungen über die Friedhöfe der Synagogengemeinde sowie Schriften über die Zeit des Ersten Weltkriegs in Hovestadt, über die Posthalterei in Hultrop oder die Geschichte der Kessler Mühle. Diese Werke sind auch heute noch im Bestand und können zum größten Teil noch über Felix Bierhaus bezogen werden.

[www.felixbierhaus.de](http://www.felixbierhaus.de)



„Meine wertvollste Postkarte“, schwärmt Felix Bierhaus. Der kolorierte Gruß aus Hovestadt wurde am 10. August 1898 auf den Weg gebracht und erreichte, fein säuberlich mit einem Eingangs-Stempel dokumentiert, schon am nächsten Tag seinen Empfänger, Fräulein Hedwig Wibberich, in Stromberg. Die Lithografien, Fotografien waren noch nicht üblich, zeigen Schloss Hovestadt, das Krankenhaus und die Ida-Statue sowie einen Fernblick Richtung Herzfeld.



Den „weißen Dom an der Lippe“ gab es noch nicht, auch die Ortsansichten Herzfelds lassen noch nicht auf das heutige Aussehen schließen. Die handkolorierte Ansichtskarte des Wallfahrtsortes gehört zu den alten Dokumenten, die im Archiv des Hovestädters Felix Bierhaus einen Ehrenplatz haben.

Über die Feier des Bettinghauser Schützenfestes, drei Wochen nach Pfingsten, und den schlechten Gesundheitszustand des Herrn Pastor schrieb „Änne“ der Freundin Elisabeth Rinsche „in Lohe Post Benninghausen“, die bei Lehrer Hake im Dienst stand. Die Postkarte aus dem Jahre 1907 zeigt die Kapelle in aller Substanz, den noch heute sehr gut erkennbaren Hof Lemke-Frerich sowie das Haus des Kolonialwarenhändlers Peter Drebbler.



Capelle  
Gutsbesitzer Frerich  
Gruss aus Bettinghausen  
Liebe Freundin.  
Ich habe dein liebste Briefchen  
erhalten. Ich habe mich sehr da-  
rüber gefreut. Dem dritten  
Kamstag nach Pfingsten haben  
Wir die Briefe! Bitte grüß  
Hake... Frau